



Förderzentrum für Körperbehinderte und Grundschule
- in Trägerschaft der Hansestadt Rostock -

Schulprogramm – Qualitätsmanagement

1. Berufsberatung und Schülerpraktika:

Wir tragen zur Verbesserung der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Berufsleben bei.

- 1.1 Wir helfen bei der Planung, Durchführung und Auswertung von Schülerpraktika, Betriebsbesichtigungen und Veranstaltungen.
- 1.2 Wir intensivieren die Zusammenarbeit mit externen Partnern.
- 1.3 Wir sorgen für breite Informationsgewinnung und –Präsentation.

2. Schülerarbeit:

Wir unterstützen die Erziehung der Schülerinnen und Schüler zu selbstbewussten, engagierten Menschen.

- 2.1 Wir beraten die Schülervertreter/innen.
- 2.2 Wir führen Schülerfeste/Schülerveranstaltungen durch.
- 2.3 Wir gestalten die Schulordnung und Klassenregeln.

3. Elternarbeit / Klassenleitung:

Wir stärken die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule.

- 3.1 Wir gestalten klasseninterne und schulorganisatorische Belange für die Eltern transparent.
- 3.2 Wir geben den Eltern in der Schule Gelegenheit, als Partner/innen im Erziehungs- und Bildungsprozess mitzuwirken.
- 3.3 Wir schaffen Rahmenbedingungen, um die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Elternhaus, Schule und Fachkräften auszubauen.

4. Ganztagschule:

Wir schaffen eine neue Lernkultur, die geprägt ist durch individuelles und eigenverantwortliches Lernen.

- 4.1 Wir gliedern den Schulalltag durch Rhythmisierung in Lern- und Erholungsphasen.
- 4.2 Wir unterbreiten Angebote in der Schülerfreizeit.

5. Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit mit dem Förderverein:

Wir präsentieren unser Schulzentrum in der Öffentlichkeit als eine Einrichtung für integratives Lernen.

- 5.1 Wir steigern die Attraktivität des Schulzentrums für Eltern, Kooperationspartner/innen, Sponsor/innen.
- 5.2 Wir sorgen für Präsenz in der Öffentlichkeit.
- 5.3 Public Relations

6. Unterrichtsentwicklung:

Wir gestalten Unterricht und Erziehung ganzheitlich.

- 6.1 Wir arbeiten mit schulinternen Lehr- und Fachplänen, die unter Berücksichtigung der Spezifik unserer Schule auf der Basis der vorgegebenen Bildungsstandards der KMK erstellt und weiterentwickelt werden.
- 6.2 Die Unterrichtsgestaltung basiert auf verschiedenen Unterrichtsformen- und Methoden, wobei der Wechsel von Frontalunterricht mit offenen Unterrichtsformen beachtet wird.
- 6.3 Wir entwickeln Grundlagen für eigenständiges Lernen auf der Basis der Vermittlung von Methodenkompetenzen.
- 6.4 Wir unterrichten mit einem hohen Maß an individueller sonderpädagogischer Schülerunterstützung und Förderung auf der Grundlage eines erstellten Förderplanes.
- 6.5 Wir fördern eine lebenspraktische und realitätsnahe Ausbildung und Befähigung unserer Schüler und Schülerinnen.
- 6.6 Wir gewährleisten eine Vergleichbarkeit der Schülerleistungen durch einen verbindlichen Bewertungsmaßstab und durch einen der Schulart und Kurseinstufung angepassten Schwierigkeitsgrad und Umfang.
- 6.7 Wir arbeiten in der Grundschule integrativ.
- 6.8 Wir evaluieren unseren Unterricht intern mit Eltern, Lehrer/innen und Schüler/innen.

7. Interdisziplinäre individuelle sonderpädagogische Förderung:

Wir fördern und fordern die Schülerinnen und Schüler unserer Schule entsprechend ihren ganz individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

- 7.1. Auf der Grundlage der sonderpädagogischen Diagnostik und in enger Zusammenarbeit mit Therapeut/innen und Pädagog/innen wird ein ganzheitlicher Förderplan erstellt.
- 7.2. Wir verknüpfen die Kompetenzen, im Sinne des ganzheitlichen Arbeitens und bauen Netzwerke auf.
- 7.3. Wir stützen und begleiten Schülerinnen und Schüler im Gemeinsamen Unterricht.

1. Qualitätsbereich – Berufsberatung und Schülerpraktika

Qualitätsleitsatz: Wir tragen zur Verbesserung der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Berufsleben bei.

Qualitätsindikatoren	Qualitätsstandards
1.1 Wir helfen bei der Planung, Durchführung und Auswertung von Schülerpraktika , Betriebsbesichtigungen und Veranstaltungen.	
Vorbereitung Schülerpraktika	1. Thematisierung auf den Elternversammlungen 28.08.2019, Ausgabe der Unterlagen durch Klassenleiter 8,9,10 2. Zieldatum zum Nachweis eines Platzes 4 Wochen vor Praktikumsbeginn 3. Intensive Suche mit Elternhaus und mit Datenbank der Schule bei Nichteinhaltung der Vorgabe
Durchführung Schülerpraktika	2 Praktikumsbesuche durch Klassen- und Fachlehrer/innen laut Konzeption der Praktika 04.11.- 15.11.2019 Klassen 10 02.03.-13.03..2020 Klassen 9 16.03.- 27.03.2020 Klassen 8
Auswertung Schülerpraktika	1. Intensive Reflexion des Erlebten und der Beurteilungen (Unterricht)- Erstellen Praktikumsbericht an FL AWT 2. PP der Ergebnisse Klassen 10 am letzten Schultag des Jahres 19.12.2019 3. PP der Ergebnisse Klassen 8-9 auf Pavillon-Ebene 23.04.2020
Betriebsbesichtigungen Erkundungsgänge	Klasse 5 eine im Schuljahr (Wandzeitung, HP) Klasse 6 eine im Schuljahr (Wandzeitung, HP) Klasse 7 eine im Schuljahr (PP zur Vorstellung eines Betriebes im AWT- Unterricht) 2. Besuch des BIZ Klasse 8 23.08.2018 Klassenlehrer
Veranstaltungen	Jobfactory (Kl. 9) 14/15..09.20 Herr Höft Girls-day/Boys- day 26.03.20 Herr Höft Tag der offenen Tür BBW Greifswald (Kl.8-9) 23.10.2019, Herr Höft Nordjob (Regionalschulklassen 9-10) Juni 2020, Klassenlehrer/innen, individueller Besuch
1.2. Wir intensivieren die Zusammenarbeit mit externen Partnern (IHK Rostock, Arbeitsamt, Weiterbildungsfirmen und Vereinen.	
IHK Rostock	1. Teilnahme IHK-Fachkonferenz durch AG (März) Herr Höft 2. Mitarbeit im Arbeitskreis Wirtschaft Frau Krämer
Agentur für Arbeit	1. Infoveranstaltung Agentur für Arbeit in der Schule ab Kl.8 28.08.2019 Klassenlehrer/innen, Erzieher/innen 2. Individuelle Gespräche Arbeitsberater, Eltern, Klassenlehrer/innen in der Schule 05.12.2019 Kl.9a/9b 04.12.2019 Kl.10 Herr Höft,
Berufsorientierende Maßnahmen (BOM) mit FAW GmbH	Modul D Kl.9 Bewerbungstraining 11.-12.11.19 Herr Höft, KL Modul B 8a 08.-12.06.20 Modul C Kl.8 Betriebscasting 13.-17.01.20
Handwerkskammer	Organisation individueller Gespräche zur Vermittlung Herr Höft, Ansprechpartner: Herr Milbradt

1.3. Wir sorgen für breite Informationsgewinnung und –Präsentation.	
Infoboard	1. Visualisierung und Aktualisierung aller Informationen am Board mit Möglichkeiten für Schüler/innen und Eltern, Aktualisierung bei Bedarf
Internet	Erstellung von Datensammlungen über Praktikumsbetriebe auf der HP (Frau Schwarz) - Praktikumsplätze, Betriebsbesichtigungen, Termine
Eltern	Verstärkte Einbeziehung von Eltern in Bezug auf - Praktikums- und Ausbildungsmöglichkeiten - Darstellung von Berufsbildern - Hilfe zu Bewerbungsfragen Nutzung von Elternversammlungen und Zusammenkünften der Elternvertretung Erstellung eines Flyers mit direkter Ansprache der Eltern, Fachlehrer, Herr Höft, Elternvertreter
Unterricht	Sammlung und Koordination aller relevanten Inhalte, um Überschneidungen zu vermeiden Fachlehrer/innen Deutsch, Sozialkunde, AWT siehe schulinterner Rahmenplan Nutzung und Aktualisierung des Berufswahlpass ab Kl.7 (Fachlehrer AWT)

2. Qualitätsbereich: Schülerarbeit

Qualitätsleitsatz: Wir unterstützen die Erziehung der Schülerinnen und Schüler zu selbstbewussten, engagierten Menschen, die mit Wissen, Kompetenz und lebenspraktischen Erfahrungen Entscheidungen treffen.

Qualitätsindikatoren	Qualitätsstandards
2.1. Wir beraten die Schülervorteiler/innen.	
1. Beratung der Klasse bei der Wahl der Klassensprecher	Gespräch zwischen der Klassenlehrer/in und der Klasse am Anfang des Schuljahres über die erforderlichen Kompetenzen eines Klassensprechers
2. Beratung des Schülerrates	1. Schulwoche Schülervollversammlung (Sekundarstufe) Wichtigkeit/Notwendigkeit der Schülervertretung Schulsprecher/innen stellen sich vor Aktuelle Themen, Fragen, Wünsche der Schüler und Schülerinnen 1. Schülerratssitzung in der 3. Schulwoche im neuen Schuljahr, Wahl des Schülervorteilers 04.09.19 Aufgabenfelder des Schülerrates besprechen und festlegen (Vertrauenslehrerin Frau Linneck) - Schülerrat als Vertreter der Klassen, ab Klasse 5 Regelmäßige Treffen Schülervorteiler/innen –Vertrauenslehrerin (Mittwoch 14.-15.00 Uhr)
3. Arbeit mit den Schülervorteiler/innen der Schulkonferenz	Festlegen ihrer Aufgaben: - Regelmäßige Teilnahme an der Schulkonferenz (Schulsprecher und Vertreter) - Mindestalter 14 Jahre - Leitung der Treffen zwischen den Schülervorteiler/innen - Schulsprecher - Teilnahme an außerschulischen Treffen (Stadtschülerrat) nach Interesse der Schülervorteiler/innen - Regelmäßige Kontakte zur Vertrauenslehrerin
4. Aufgaben der Schülervorteiler/innen	- Teilnahme an den Treffen des Schülerrates

(Schülerrat)	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation und Mitwirkung bei der Pausenaufsicht im Schulhaus - Besprechung und Klärung aktueller Themen und Probleme - Überprüfung der Schulordnung auf Aktualität (1x jährlich) - Organisation und Planung von Schulfestern <ul style="list-style-type: none"> - Ukrainische Tanzgruppe (Schulführung) - Tag der offenen Tür (Kuchenbasar und Schulführungen) 26.09.19 - Sommerfest 18.06.20 (Festlegung und Betreuung der Stationen, Hintergrundmusik, Buffetorganisation...) <ul style="list-style-type: none"> → Festlegung der Stationen bis Ende Juni - Vorplanungen der Projektwoche (Projektvorschläge, Wunschlisten) <ul style="list-style-type: none"> → Wunschlisten ab Ende Januar → Projektvorschläge bis Ende März ➔ Zuordnung der Schüler bis Ende Mai
2.2 Wir führen Schulfeste/Schülerveranstaltungen durch.	
1. In regelmäßigen Abständen zu planende Veranstaltungen in den einzelnen Bereichen (Feste, Feiern, Veranstaltungen, Aktivitäten)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Schulfeste/-aktivitäten pro Halbjahr auf Pavillonebene (z.B. Halloween, Fasching GS 06..02.2020, Gemeinsames Weihnachtssingen der GS 20.12.2019) 2. Einschulungsveranstaltung (verantwortlich: Teams der neuen 1. Klassen) am 10.08.2019 3. Sportliche Aktivitäten als Rituale (z.B. Herbstcrosslauf Kringelgraben 12.09.2019, Spiel- und Sportfest für GS in der Stadthalle 09.11.2019, Eishalle GS 08.01.2020, Spendenlauf 21.04.2020, Schulsportfest 14.05.2020) (verantwortlich: Hauptsportlehrer) 4. Schulentlassungsfeier (verantwortlich: Teams der 10. Klasse) am 12.06.2020 5. Tag der offenen Tür (i.d.R. letzter Donnerstag im Oktober) (verantwortlich: Frau Runiewicz (GS), Frau Linneck (Sek) und Herr Peters (Öffentlichkeitsarbeit) am 26.09.2019
2. Thematisch gebundene Schülerforen	1. Präsentation der Praktika (Freitag 19.12.2019)
3. Sommerfest (Sek und GS) mit Projektpräsentation (Sek)	<ol style="list-style-type: none"> 1. gemeinsame Aktivität aller Schülerinnen und Schüler Planung und Gestaltung durch Schülerrat und Vertreterin GS (Frau Runiewicz) und Sek (Frau Linneck) 2. Präsentation der Projekte (Donnerstag vor den Sommerferien, 18.06.2020) (verantwortlich: Projektleiter)
2.3 Wir gestalten die Schulordnung und Klassenregeln.	
1. Schulordnung regelt das Miteinander von Schüler/innen, Lehrer/innen und anderen Personen der Einrichtung	1. Einmal jährlich Überprüfung der Schulordnung auf Aktualität, eventuell Überarbeitung durch Absprachen in den Klassen und im Schülerrat mit Unterstützung durch Schulsozialarbeiterin Frau Mai, Frau Linneck-VL
2. In jeder Klasse gibt es für alle Schüler/innen verbindliche Klassenregeln	2. Die Klassenregeln werden in den Klassen erarbeitet.

3. Qualitätsbereich – Elternarbeit / Klassenleitung

Qualitätsleitsatz: Wir stärken die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule.

Qualitätsindikatoren	Qualitätsstandards
3.1 Wir gestalten klasseninterne und schulorganisatorische Belange für die Eltern transparent.	
1. Eltern werden an unserer Schule regelmäßig informiert.	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenelternabende zum Schulbeginn (Wahl der Elternvertreter/innen; Darstellung der Lern- und Leistungsanforderung für das jeweilige Schuljahr: Anzahl der Arbeiten etc., Differenzierung; Vorstellung der Ganztagsangebote) 28.08.2019 - weitere Klassenelternabende nach Bedarf im Verlauf des Schuljahres - jährlicher Einschulungselternabend durch zukünftige Klassenleiter/innen und Schulleitung - Elternbriefe mit Neuigkeiten, Informationen, Veranstaltungen und Terminen erreichen die Eltern - die Elternvertretung unserer Schule tagt regelmäßig und übermittelt wichtiger Informationen der Schulkonferenz in die einzelnen Klassen. - Vorstellung des Schulkonzeptes (interdisziplinäre Zusammenarbeit) durch Schulleitung / Schulmanagement, besonders für 5. Klasse, Schulanfänger, Quereinsteiger u.a. am Tag der offenen Tür 26.09.2019 - Aktualisierung der Homepage mit Neuigkeiten und Informationen zum Schulleben
2. Für interessierte Eltern finden thematische Elternabende statt.	<ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung von thematischen Elternabenden zu interessenbezogenen Themen des Schullebens: z.B. Berufsberatung, Erziehungsfragen, Themen der Kinder- und Jugendarbeit 28.08.2019 - Beratung durch Schulsozialarbeiterin Frau Mai bei Bedarf
3. Klassen- und Fachlehrer/innen sind Ansprechpartner/innen für die Eltern.	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenlehrer sind im engen Kontakt mit Eltern - Durchführung des Fachlehrersprechtages 11.03.2020
4. Eltern-Lehrer-Erzieher-(Schüler)-Gespräche werden regelmäßig durchgeführt.	<ul style="list-style-type: none"> - Eltern-Lehrer-Erzieher-Gespräch zum Förderplan im Oktober/ November, dabei Treffen von Zielvereinbarungen zu Leistung, Verhalten etc. mit Schülern - Eltern-Lehrer-Erzieher-Schüler-Gespräch zum Arbeits- und Sozialverhalten im Januar/März (in der Grundschule werden Schüler/innen nur nach Ermessen zum Gespräch hinzugezogen) - weitere Elterngespräche bei Bedarf
3.2 Wir geben den Eltern in der Schule Gelegenheit, als Partner/innen im Erziehungs- und Bildungsprozess mitzuwirken.	
1. Gewählte Elternvertreter/innen arbeiten in den schulinternen Gremien.	<ul style="list-style-type: none"> - Elternvertreter/innen (1-3) der Klasse werden alle zwei Jahre gewählt (1. EV im Schuljahr) - Schulelternvertreter werden aus der Reihe der Elternvertreter/innen gewählt (Schuljahresquartal) <ul style="list-style-type: none"> → eventuelle Weiterarbeit im Stadt- und Landelternrat → Interessenvertreter der Elternschaft der Klassen, der Schule, der Stadt und des Landes → bei Bedarf: Einladung von Schulleitung, Lehrern / Erzieher/innen oder Fachkräften - Schulkonferenz wird alle 2 Jahre gewählt: <ul style="list-style-type: none"> → 2 stimmberechtigte Elternvertreter + 1 beratender EV, Schulleiterin, 1 stimmberechtigter Lehrer/in + 2 beratende Schulvertreter, 2 stimmberechtigte Schüler/innen (ab Klasse 7)

	→ beraten mindestens 4x jährlich und beschließen wichtige Fragen der Zusammenarbeit von Lehrer/innen, Eltern und Schüler/innen (laut Schulgesetz) - 11.9.19, 27.11.19, 18.3.20, 27.5.20
2. Eltern werden ins Schulgeschehen einbezogen.	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung bei: <ul style="list-style-type: none"> → Wandertagen, Exkursionen, Klassenfahrten durch Begleitung → Projekte, Feierlichkeiten durch eigenständige Initiativen → Berufsorientierung durch Vorstellung von Berufsfeldern (Betriebsbesichtigung etc.) → selbstständige Organisation von Elternabenden durch Elternvertretung
3. Es wird regelmäßig ein Elternaktionstag (eventuell thematisch) durchgeführt.	<ul style="list-style-type: none"> - 16.05.20 (verantwortlich: Frau Reincke) <ul style="list-style-type: none"> → Organisation des Caterings durch die Elternvertretung → Organisation der Materialherstellung (für Unterricht und Freizeitgestaltung) durch Lehrer/innen + Erzieher/innen → Zeit für Austausch und Beisammensein
3.3 Wir schaffen Rahmenbedingungen, um die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Elternhaus, Schule und Fachkräften auszubauen.	
1. Eltern werden die der Förderung ihrer Kinder unterstützt und beraten.	<ul style="list-style-type: none"> - Förderplangespräche (s.o.) - interdisziplinäre Sprechstunde (Orthopädie, Physiotherapie, 1x im Monat- Frau Vogt, Reha – Technik) - Beratung / Hospitation durch das Team bei Therapeut/innen (mindestens 1 x jährlich) - Hilfeplangespräch in der Schule (nach Möglichkeit) <ul style="list-style-type: none"> → 1 x jährlich + bei Bedarf → eventuell Verknüpfung mit Förderplangespräch
2. Familien werden über schulexterne Hilfsangebote informiert.	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellen und regelmäßige Aktualisierung einer Liste mit schulexternen Hilfsangeboten (Schulsozialarbeiterin Frau Mai) <ul style="list-style-type: none"> → Selbsthilfegruppen → Notfalltelefone → Schülernachhilfe → Wohlfahrtsverbänden → psychologischer Dienst..., Jugendamt - Verweisung der Familien auf Hilfsangebote – Klassenteams /Schulsozialarbeiterin - Kooperation mit Freundeskreis Geflüchtete Biestow zur Beratung für Eltern mit Migrationshintergrund

4. Qualitätsbereich Ganztagschule

Qualitätsleitsatz: Wir schaffen eine neue Lernkultur, die geprägt ist durch individuelles und eigenverantwortliches Lernen.

Qualitätsindikatoren	Qualitätsstandards
4.1 Wir gliedern den Schulalltag durch Rhythmisierung in Lern- und Erholungsphasen.	
Der Unterricht findet in 4 Blöcken zu 80 Minuten statt	Der Unterricht erfolgt in Doppelstunden mit vom Fachlehrer/innen geplanten Pausen/Entspannungsphasen. (Ausnahmen nur aus organisatorischen Gründen)

Die Wochen- und Jahresplanung der Fächer und Fächergruppen wird flexibel gestaltet.	Einstündige Fächer werden mit anderen Fächern als Doppelstunde geblockt oder möglichst epochal unterrichtet. (nach Absprache im Rahmen der Fachkonferenzen – mit Festlegung)
Die erste Pause (9.00 bis 9.35) wird als Frühstückspause genutzt, danach schließen sich individuell sanitäre Versorgungen und Bewegung im Freien an.	Alle Schüler/innen frühstücken 15 min an den vorgesehenen Frühstücksorten. Die sanitäre Versorgung ist individuell festgelegt. Bewegungsangebote im Freien sind möglichst von allen Schüler/innen zu nutzen, z.B. Fußball, Roller
Die zweite Pause (10.55 bis 11.20)	Hofpause – Bewegung im Freien
Die dritte Pause (12.40 bis 13.05) ist eine Mittagspause. Anschließend erfolgt die individuelle Sanitärversorgung	Alle Schüler und Schüler/innen sollten ein warmes Mittagessen zu sich nehmen.
HA – Zeiten	Die 7. Std. kann individuell als HA-Zeit genutzt werden (eventuell über Schülervereinbarung) HA-Zeit in der GS durch PmsA und Hort am Nachmittag
Teamzeiten Zeit für die Teams gleichzeitig	<ol style="list-style-type: none"> 1. Team für alle Kolleg/innen der GS, der Orientierungsstufe, der Allgemeinen Förderschule und der Regionalschule 2. Team auf Klassenstufenbasis (GS), Gesamtteam (Sekundarstufe)
4.2 Wir unterbreiten Angebote in der Schülerfreizeit.	
Die 7. Stunde (13.05 bis 13.45) ist eine Schülerfreizeit	Die Schüler/innen nutzen individuell die Freizeitangebote durch die PmsA bzw. der Kooperationspartner/innen, entscheiden sich für eine Hausaufgabenzeit oder nutzen andere Entspannungsangebote. (Absprache mit der Klassenlehrer/in – Schülervereinbarungen)
Wir fördern Sportangebote für eine sinnvolle Freizeit und als Möglichkeit der Gesunderhaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Tischtennisplatten im Haus und auf dem Schulhof - Training Boccia, Tischtennis, u.a. durch eigene Kolleg/innen - Zusammenarbeit mit Integrativen Treff zur Sportförderung: Rollstuhlbasketball - Trainingslager Leichtathletik - Begleitung/ Unterstützung der Schüler/innen bei Sportwettkämpfen - Jährlicher Spenden-Lauf
Sportförderung	<ul style="list-style-type: none"> - Leistungsschwimmen - Leichtathletik
Angebote in der Grundschule	<p>Angebote der vollen Halbtagschule donnerstags 14.00– 15 Uhr</p> <ul style="list-style-type: none"> - kreative, musische und sportliche Angebote durch Kolleg/innen - externe Kooperationspartner (DRK-Hort+SBZ; Circus Fantasia, Frau Cochanski/Theaterpädagogin) - 1. Klassen im 1.Halbjahr klassenintern - Wechsel der vHTS-Angebote halbjährlich (Frau Günther) - 1 Angebot mit plattdeutscher Sprachbegegnung (Theater u.a.)
Angebote in der Sekundarstufe	<p>Angebote der Ganztagschule mittwochs 14 Uhr – 15 Uhr</p> <ul style="list-style-type: none"> - kreative, musische und sportliche Angebote durch Kolleg/innen

- 2 externe Kooperationspartner (JSB; Circus Fantasia)
- Einwahl für 1 Schuljahr (Frau Linneck)

5. Qualitätsbereich: Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit mit dem Förderverein

Qualitätsleitsatz: Wir präsentieren unser Schulzentrum in der Öffentlichkeit als eine Einrichtung für integratives Lernen.

Qualitätsindikatoren	Qualitätsstandards
5.1 Wir steigern die Attraktivität des Schulzentrums für Eltern, Kooperationspartner/innen, Sponsor/innen.	
Traditionspflege und Veranstaltungen	10. Aug. 2019 - Einschulungsveranstaltung, Team Kl. 1, SL 28. 08. 2019 - thematischer Elternabend „Berufsorientierung“ 26. Sept. - Tag der Offenen Tür, SL, Koordinator 5.12. - Weihnachtsfeier der Ehemaligen 06. 02. 20 - Fasching der GS, Koordinatorin, Erzieher/innen, Lehrer/innen, Eltern 18. 06.20– Sommerfest mit Präsentationen zur Projektwoche, Kollegium
5.2. Wir sorgen für Präsenz in der Öffentlichkeit (Stadtteil, in medizinischen Einrichtungen, Frühfördereinrichtungen, Kindergärten).	
Teilnahme am Stadteittisch	vierteljährlich – z.Zt. Frau Modrey, Schulsozialarbeiterin Frau Mai
Fördervereinsarbeit und Sponsorenbetreuung	Jan. 20- Neujahrsempfang der Sponsoren und Therapeut/innen, Frau Weber März 20 – Jahresvollversammlung, Vorstand FV
Kooperationspartnerbetreuung und Präsentation der Zusammenarbeit	Wandzeitungen 1 x jährlich
Dekorative Ausgestaltung des Eingangsbereiches des Schulhauses	entsprechend der Jahreszeiten oder einem aktuellen Anlass
5.3 Public Relations	
Darstellung des Schulzentrums	Schulspendenlauf – 21.04.20 – jährlich – Presseartikel und weitere Berichte in diversen lokalen Medien Schülerfirma Breakfast – Frau Krämer, Frau Witte – Catering für diverse Veranstaltungen in Rostock
Präsenz im Internet	laufend: Homepage – Betreuung , Frau Sommer, Herr Höft Foto – Material, Zuarbeit durch Klassen und Kolleg/innen Ringvorlesung in der Fortbildungsdatenbank des IQ M-V

6. Qualitätsbereich: Unterrichtsentwicklung

Qualitätsleitsatz: Wir gestalten Unterricht und Erziehung ganzheitlich

Qualitätsindikatoren	Qualitätsstandards
<p>6.1 Wir arbeiten mit schulinternen Lehr- und Fachplänen, die unter Berücksichtigung der Spezifik unserer Schule auf der Basis der vorgegebenen Bildungsstandards der KMK erstellt und weiterentwickelt werden.</p>	
<p>Wir arbeiten mit einem schulinternen Lehrplan mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ werkstatorientiert ▶ fächerübergreifend ▶ Einbeziehung neuer Medien ▶ individuelle Förderung ▶ durchgängige Sprachbildung (Sprachförderkonzept) 	<p>gem. Werkstätten für alle Bildungsgänge einer Jahrgangsstufe erstellt für jede Jahrgangsstufe innerhalb der FKs mit Fachlehrerkombination und legt die Werkstätten fest – Teamleiter</p> <p>-Auseinandersetzung mit den neuen Rahmenplänen ab Kl.7</p> <p>-verstärkte Arbeit an der Aktualisierung der schulinternen Rahmenpläne durch Festlegung der Einbeziehung neuer Medien (Medienplan) – FK Klasse 5 – 9 zwei Werkstätten/ Klasse 10 eine Werkstatt pro Schuljahr mit mind. 3 Fachkombinationen -Teamleiter, eine Werkstatt in der GS, Überarbeitung der Werkstatt „Medien“ Kl. 8</p> <ul style="list-style-type: none"> - DaZ-Intensiv-Kurse (10h pro Woche für Migrantenkinder bei Schulbeginn in Deutschland): 2.-8.Klasse - Begleitender DaZ-Unterricht nach 1-1,6Jahren (5h für Migrantenkinder): 1.-9.Klasse <p>Feststellung des Sprachstandes und des Förderbedarf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Niveaubeschreibungen durch DaZ-Lehrer, Fachlehrer, Klassenlehrer, PmsA als Zeugnisbeiblatt - Benennung von Förderschwerpunkten auf der FP-Konferenz <p>Erweiterung des Wortschatzes, Erwerb grammatikalischer Kenntnisse, Alphabetisierung bzw. Ausbau der schriftsprachlichen Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zielgerichteter Einsatz von Bildmaterial, Satzmustern durch Fachlehrer in GS (in Zusammenarbeit mit DaZ-Lehrern) - zielgerichteter Einsatz von Satzmustern, Apps, Übersetzungsprogrammen durch Fachlehrer in Sekundarstufe (in Zusammenarbeit mit DaZ-Lehrern) <p>Erwerb und Ausbau der bildungssprachlicher Kompetenzen (Fachbegriffe, Fachtextverständnis, Operatoren, Redemittel):</p> <p>Veränderung von Texten durch DaZ-Lehrer und Fachlehrer in Sekundarstufe</p>
<p>Eine jahrgangsübergreifende und fachübergreifende Projektwoche</p>	<ul style="list-style-type: none"> - ganztägige PROWO in der letzten Schulwoche (ab Klasse 1Basic, außer Abgangsklassen) –Teamleiter/innen - thematische PROWO der GS auf Klasseneben in der letzten Schulwoche - Gemeinsame Entwicklung jahrgangsübergreifender Projekte durch Schüler/innen/ Lehrer/innen/ PmsA - Nutzung außerschulischer Partner - mindestens 2 Kollegen leiten die Projekte - Kanulager in Zusammenarbeit mit IT - Vorstellung der Projekte auf Projektbörse - Schüler/innen teilen KL ihren Erst- u. Zweitwunsch mit und werden entsprechend ihrer Wünsche zugeordnet

6.2 Die Unterrichtsgestaltung basiert auf verschiedenen Unterrichtsformen und -methoden wobei der Wechsel von Frontalunterricht mit offenen Unterrichtsformen beachtet wird.	
Wir entwickeln Formen des gemeinsamen Lernens im Unterricht	Partner- und Gruppenarbeit ab 1Basic
Wir fördern selbstverantwortliches individuelles Lernen	Stationsarbeit Lerntheke Tages- und Wochenpläne Freiarbeit Werkstätten HA-Zeiten
innerhalb der Std. achten die Lehrerinnen auf den Wechsel von An- und Entspannungsphasen	individuell, situationsabhängig, Rituale, Techniken
6.3 Wir entwickeln Grundlagen für eigenständiges Lernen auf der Basis der Vermittlung von Methodenkompetenzen.	
Einführung von Methodenkenntnissen nach Anleitung	ABL ab Kl. 2 unterrichtsimmanent- Fachkonferenz Grundschule In der GS: 1. Schulwoche als Methoden- und Kennenlernwoche
Arbeit am Freien Thema	GS KL 4
2 Methodentage pro Schuljahr	Planungsraaster für die Klassen 5-10 - Teamleiter (1. Methodentag innerhalb der ersten Schulwoche für die Klassen 6 – 10, Klasse 5 → Methodenfest vor den Oktoberferien)
Erstellung einer Jahresarbeit	RegS Kl.10 – Team RS
Fachkonferenzen	4 FK im Schuljahr zu fachl. Schwerpunkten → Festlegung in Vorbereitungswoche GS Team-Leiterin Frau Richter OS Team-Leiterin Frau Petersen AFS Team-Leiterin Frau Bartel RS Team-Leiterin Frau Kreuseler
6.4 Wir unterrichten mit einem hohen Maß an individueller sonderpädagogischer Schülerunterstützung und Förderung auf der Grundlage eines erstellten Förderplanes.	
Erstellen individuelle Lern- und Förderpläne (IFP) vom Team	bis zu den Herbstferien mit laufender Fortschreibung- Klassenleiter/in, Team Jeder FL ist zur Kenntnisnahme verpflichtet.
PmsA-Einsatz auf der Grundlage des IFP	Klassenteamabsprachen, Festlegung der Betreuungszeiten Förderung in speziellen Förderstunden
bedarfsgerechte zusätzliche Förderung im Unterricht	Förderung durch PmsA (einzeln/ in Kleinstgruppen) nach Absprache mit der Fachlehrer/in Förderung durch Förderbereichslehrer (LimB, LRS, MKT, Psychomotorik, ergonomische HWI, DaZ, EsE)
ziendifferentes Unterrichten in der OS	im Bereich des längeren Gemeinsamen Lernens (Klassen 5 + 6) – binnendifferenzierte Arbeit am gemeinsamen Lerngegenstand

ziendifferentes Unterrichten in der RegS	Festlegung des Bildungsgangs von BR/MR im 2. HJ → Kl. 6 für Kl.7 in Ma, Eng → Kl. 7 für Kl. 8 in Deu → Kl. 8 für Kl. 9 in Che
ziendifferentes Unterrichten in der AFS	Vorbereitung auf freiwilliges 10. Schuljahr (BR) und lebenspraktische Befähigung (Selbstständigkeit)
6.5 Wir fördern eine lebenspraktische und realitätsnahe Ausbildung und Befähigung unserer Schüler und Schülerinnen.	
werkstatorientierter und fächerübergreifender Unterricht außerhalb der Schule mit Kooperationspartnern	- Kita, Lehrgarten, Verkehrsgarten, Zooschule; Sternwarte; Kunsthalle; Radfahrausbildung; Grünes Klassenzimmer; Zahngesundheit; Theater...- Fachkonferenz Grundschule - Zusammenarbeit mit Stadtteilbegegnungszentrum (Südstadt) - mind. eine Exkursion im Rahmen des Werkstattunterrichts
Lebenspraktischer Tag für Schüler/innen der Allgemeinen Förderschule	- Vorbereitung auf ein teilhabendes und selbständigeres Leben nach der Schule - 1 Tag in der Woche in den Klassen 7a, 8a, 9a in 9 Modulen: Sozialkompetenztraining, Selbstversorgung, Freizeit, Ehrenamt, Mobilität, Berufliche Orientierung, Familie, Natur / Gesundheit, Ämter / Behörden - erstes Halbjahr in der 7. Klasse starten alle Schüler/innen mit dem Sozialkompetenztraining - klassenübergreifendes Arbeiten - Schüler/innen erhalten ein Zertifikat / Führerschein pro Modul - in Zusammenarbeit mit / mit der Unterstützung von den Vereinen „Wirbelwind“ und „Rostocker für Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe“
Wandertage	- mind. 2 pro Schuljahr
Schulfahrten	- mind. 2x innerhalb der Schulzeit: Kl. 4 Abschlussfahrt, Kl. 9/10 Abschlussfahrt
Nachhaltigkeit leben und erleben bewusster Umgang mit Natur & Umwelt	- ökologischer Schulgarten → Klassenbeete - bewusster Umgang mit Strom, Wasser, Strom
Studienfahrten bzw. -gänge zu Gedenkstätten und Orten junger deutscher Geschichte (schulinterner Lehrplan)	- 1 Exkursion in Kl.9 verbindlich im Rahmen der Werkstatt Diktaturen - 1 Exkursion zu Gedenkstätte - Konzentrationslager Kl. 9/ 10, Klassenlehrer/in, Fachlehrer/in
6.6 Wir gewährleisten eine Vergleichbarkeit der Schülerleistungen durch einen verbindlichen Bewertungsmaßstab und durch einen der Schulart und Kurseinstufung angepassten Schwierigkeitsgrad und Umfang	
Wir verwenden einen verbindlichen Bewertungsmaßstab	von der Schulkonferenz beschlossen Vorgaben für Klassenarbeiten einheitlich lt. Bildungsministerium MV, besondere Wertigkeit der Werkstätten
GS - Lesekompetenz	1x in der Klasse 1 durch die Mathelehrer/in
GS - Rechenkompetenz	1 mal in der Klasse 1
VERA	Vergleichsarbeiten in Klasse 3 (Deu, Ma), Klasse 6 und 8 (Deu, Ma, Eng)
Gewährung von Nachteilsausgleichen entsprechend des IFP	Berücksichtigung des individuellen Nachteilsausgleichs bei Bewertung der Leistungen, Aufnahme im Förderplan (jährliche Festlegung bei Förderplangesprächen)
Wir befähigen die Schüler/innen zur Selbsteinschätzung und Fremdeinschätzung	unterrichtsimmanent, methodenabhängig in Testsituationen und Formen der Teamarbeit- Arbeit mit Kompetenzprotokollen/ Portfolios im Rahmen der Werkstattauswertung zur Vorbereitung der AV/ SV Gespräche

Zeugnisbeurteilungen werden im Team besprochen	Vorlagen durch das Klassenteam, Absprache im Fachteam halbjährlich zur Vorbereitung der Zeugniskonferenzen Schullaufbahneempfehlungen für die Regelschüler/innen zum Halbjahreszeugnis Klasse 6, anschließendes Gespräch mit Eltern
6.7 Wir arbeiten in der Grundschule integrativ	
Kinder mit und ohne Förderbedarf kmE lernen gemeinsam	- Aufnahme der Schüler/innen ohne FB entsprechend Kapazitätzahl Kl.1 - so viel Gemeinsamkeit wie möglich: Arbeit am gleichen Lerngegenstand
Jahrgangsstufenteam mit 2 KL, 1 übergreifender Lehrer/in und 2 PmsA	- äußere Differenzierung möglich bei Bedarf - individuelle Förderung in Kleinstgruppen
Förderung der Sozialkompetenzen	- jeder ist anders, wir helfen uns gegenseitig in Partnerarbeit und anderen kooperativen Lernformen
6.8 Wir evaluieren unseren Unterricht intern mit Eltern, Lehrer/innen und Schüler/innen.	
jährlich erfolgt eine schulinterne Evaluation	- Thema im SJ 2019/20: Veränderte Schülerschaft in der GS als Herausforderung - Thema im SJ 2020/21: - Thema im SJ 2021/22:

7. Qualitätsbereich: Interdisziplinäre individuelle sonderpädagogische Förderung

Qualitätsleitsatz: Wir fördern und fordern die Schülerinnen und Schüler unserer Schule durch spezielle Förderangebote entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Qualitätsindikatoren	Qualitätsstandards
7.1 Auf der Grundlage der sonderpädagogischen Diagnostik und in enger Zusammenarbeit mit Therapeut/innen und Pädagog/innen wird Ein ganzheitlicher Förderplan erstellt.	
1.1 Durchführung/ Vorbereitung von Diagnostik	-Diagnostik zum-Überprüfungsverfahren- z.Z.Schulstarter- Kolleg/innen der künftigen Kl.1+SL+ZDS+GS-Koordinatorin -im Rahmen einer Langzeitdiagnostik (VK, Kl. 1, Kl. 2) erfolgt eine Differentialdiagnostik zur Schullaufbahn, bei Bedarf auch in anderen Klassenstufen als Zuarbeit für die Antragstellung beim ZDS -Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfes für den Bereich der körperlichen und motorischen Entwicklung durch den ZDS
2. Erstellung des individuellen Förderplanes	Erarbeitung bzw. Aktualisierung zum Ende Oktober bzw. im April (Förderschwerpunkte für das kommende Schuljahr festlegen, damit entsprechende Stunden zugeordnet werden können)-Klassenteam Freizeitinteressen im Förderplan erfassen Beratung im Team (+ Fachlehrer/innen + Therapeut/innen), anschließende Beratung mit den Erziehungsberechtigten (Unterschrift) bei angedachtem Schulwechsel vorbereitend kurzfristig aktualisieren Klassenübergabe-Gespräche (altes und neues Klassenteam)
3. Kommentierter Sitzplan	zu Schuljahres- und zum Halbjahresbeginn entsprechend dem Förderplan erstellen (Diagnose + unterrichtsrelevanter Förderbedarf) Klassenteam

4. Klassenanalyse	Klassenstruktur, Ableitung pädagogischer Schwerpunkte Erstellung im Oktober parallel zu den Förderplänen Reflektion in der Vorbereitungswoche- Klassenteams
5. Förderstunden	-„Lebenspraktischer Unterricht“ (LPU)- Unterrichtsinhalte mit starker lebenspraktischer berufsvorbereitender Orientierung (Handwerk, Haushalt, Freizeit, Keramik, 10-Finger-Schreiben...), Klassenstufenübergreifend, schulartübergreifend, jährlich wechselnd ,Gruppenförderstunden /Schwerpunkte -zusätzliche Schwimmstunden + Umwidmung von Sportstunden in Schwimmstunden Psychomotorische Förderung, Konduktive Förderung, Wahrnehmungsförderung, Hören -Hauswirtschaft, Computer Einzelförderstunden/Schwerpunkte Förderstunden entsprechend LRS-Erlass - DaZ, Limb - Konzentration (MKT), Wahrnehmung

7.2 Wir verknüpfen die Kompetenzen, im Sinne des ganzheitlichen Arbeitens und bauen Netzwerke auf.

1. Kooperation mit Therapeuten, Reha-Techniker/innen, Pflegediensten	-Gemeinsame Förderplan Besprechung: Absprache und Festlegung von unterrichtsimmanenten Förder-/Stützsicherpunkten (Team + Therapeut/innen) -Kontrolle der Situation im Klassenraum bezüglich Arbeitsplatzgestaltung (Möbiliar und deren Einstellung, Sitzplatz, Hilfsmittel für Schulalltag und Unterricht,..) zu Schuljahres- und zum Halbjahresbeginn (Team und PhysiotherapeutIn) -aktuelle Aufstellung der jeweils mit dem Kind arbeitenden Therapeut/innen + Reha-Techniker/innen =Tabelle in Klassenbuch (Klassenteam), im PmsA-Team -Beratung der Physiotherapeuten mit den Sportlehrer/innen bzgl. Förderung sowie Kopplung von Inhalten in Sportunterricht und Therapie, Absprachen bzgl. SiR im Halbjahr ein Mal= Hauptsportlehrerin -Weiterbildungsangebote durch Therapeut/innen entsprechend an unserer Schule auftretender Diagnosen (einmal im Schuljahr) -Schulung des pädagogischen Personals bezüglich Handhabung der Hilfsmittel durch Physiotherapeut/innen oder Reha-Techniker/innen (bei neuen Hilfsmitteln, bei Bedarf)
2. Kooperation mit den Jugendämtern	Jugendhilfeplangespräche halbjährlich zeitnah zur Förderplanaufstellung Klassenteam+ Familienbetreuung + Eltern + Schüler/innen
3. Kooperation mit den Kolleg/innen der Autismusambulanz	Gemeinsame Förderplanabsprachen Absprache und Festlegung von unterrichtsimmanenten Förder-/Stützsicherpunkten (Klassenteam + Therapeutin) Feste Beratungszeiten für Schüler/innen, Eltern und pädagogische Mitarbeiter/innen

7.3 Wir stützen und begleiten Schülerinnen und Schüler im Gemeinsamen Unterricht.

1. Beratungsangebote	Beratung der Klassen- und Fachlehrer/innen von GU-Schüler/innen Elterngespräche mit Eltern von GU-Schüler/innen- GU- Koordinatorin Frau Mangel, Frau Koepeke Klassenleiter/innen-Gespräche bei Bedarf Teilnahme an Team-/Jahrgangsberatungen Beratung und Abstimmung mit dem für GU-Verantwortlichen der Stammschule der GU-Schüler/in
----------------------	--

2. Unterrichtsgestaltung	Nachteilsausgleiche Unterstützung bei der Umsetzung von Binnendifferenzierung
3. Zusammenarbeit der Sonderpädagog/innen der verschiedenen Fachrichtungen	Beratung und Abstimmung der Arbeit in der Klasse
4 .Schulinterne Beratungszeiten	Zum Austausch über die Formen des GU an den verschiedenen Schulen für Gespräche zu Möglichkeiten der Weiterentwicklung des GU Meinungsaustausch zu Inklusion
5. Kinder unseres Schulzentrums erhalten GU Hören und Sehen	Beratung durch GU-Lehrerin von Neukloster (Sehen) Beratung durch GU-Lehrerin Hören (Frau Weitendorf)